

<http://wsimag.com/it/arte/15536-helga-vockenhuber-il-dono-dellarmonia>

Wall Street International. KUNST

- Übersetzung aus dem Italienischen -

Helga Vockenhuber. Das Geschenk der Harmonie

06. Jun – 30. Aug 2015 im Palazzo Piccolomini in Pienza (Siena), Italien

Zu welcher spirituellen Reise kann uns die Kunst anleiten, um uns in unsere Mitte zurückzuführen?

Im Gegensatz zu dem verbreiteten Unbehagen des modernen Menschen als Opfer einer sich rasch wandelnden Gesellschaft, die keinen Bezugspunkt und keine Gewissheit bietet, stehen die monumentalen Bronzewerke von Helga Vockenhuber. Sie scheinen zu uns durch eine mysteriöse hieratisch wirkende Sprache zu sprechen und übertragen uns ein Gefühl stillen Friedens.

Pienza, im Herzen des Orcia-Tals, ein der schönsten poetischen Plätze in der Toskana, beherbergt auf der Piazza Pio II und im Palazzo Piccolomini die Ausstellung der zeitgenössischen österreichischen Künstlerin Helga Vockenhuber.

Die Künstlerin schafft vor allem große Bronzeskulpturen und seit langem hat sie dafür die Stadt Pietrasanta in der Toskana ausgewählt. Für viele zeitgenössische Künstler, die die Bronze als Gestaltungsmaterial bevorzugen, ist sie eine Wahlheimat geworden, weil sich dort die bedeutendsten Gießereien der Welt befinden.

Genau im Herzen Pietrasantas fand ihre Ausstellung „Seele gefunden“ im Jahr 2013 statt; daraus entwickelte sich das Projekt einer Wanderausstellung – von der Gemeinde von Pietrasanta gefördert – die verschiedene italienische und europäische Städte durchlaufen wird: zuerst Pienza, danach Florenz – vom 5. September bis zum 22. November, im

Garten der Villa Bardini – und vom 27. November bis zum 15. Dezember in Palazzo Medici Riccardi –, Venedig und Wien.

Pietrasanta und Pienza – beides toskanische Städte – sind durch das gleiche Ausstellungsprojekt verbunden und teilen die Grundsätze historischer Gründung und Stadt- und Landschaftsplanung: die erste aus dem Mittelalter heraus, die zweite aus der Renaissance, von dem Architekt Bernardo Rossellino als „ideale Stadt“ geplant. Dazu verfolgen beide Städte eine perfekte Ausgewogenheit zwischen Raum und Größe, auf der Suche einer Harmonie, die dem Menschen – als Zentrum des Universums – erlaubt, seine eigenen sozialen, physischen und innere Freiräume wiederzuerlangen. Genau auf diesen Harmoniebegriff bezieht sich die Ausstellung Vockenhubers – nicht nur im Titel. Es handelt sich dabei um eine Harmonie, die den Menschen durch die Wahrnehmung der Schönheit jener Plätze und der strengen Großartigkeit dieser Werke zur Berührung seiner Innerlichkeit und der von der Künstlerin gelebten Spiritualität führt. Die ausgestellten Werken sind monumentale Halbbüsten, deren starke Ausdruckskraft paradoxerweise aus der Unbeweglichkeit der Gesichter hervorbricht. Die lenkbar geschlossenen Augenlider und Lippen erinnern uns an unsere Innerlichkeit, Sitz des Geistes und den einzigen Ort des Friedens. Damit wird die Kultur unserer Zeit eines materialistischen Hedonismus gerügt, der von einer Medientechnologie unterstützt wird, die alles glatt macht und echter Menschlichkeit entbehrt.

Das Ausstellungsprojekt „Il Dono dell’Armonia“, von Giuseppe Cordini kuratiert und mit der Gesamtkoordinierung von Patrizia Cerri, gründet sich auf die Idee eines Dialogs zwischen Bildhauerei und Architektur. Es wurde als Wanderausstellung konzipiert, um die einmalige untrennbare und noch mögliche Kombination Bildhauerei und Architektur in einer Zeit eines tiefen ästhetischen Städteverfalls wieder durchzusetzen und das Poesie-Potential, das daraus entstehen kann, zu bestimmen. In jedem der ausgewählten architektonischen Umwelt-Ausstellungskontexte Italiens (Pietrasanta, Pienza, Florenz, Venedig) stellen Helga Vockenhubers Bronzewerke eine Konfrontation und gleichzeitig ein Gespräch zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar: Eine theatralische bildhauerische Darstellung als eine Brücke zwischen Raum und Zeit, zwischen irdischer und geistiger Welt, zwischen der Festigkeit der architektonischen Strukturen und der Flüssigkeit der Seelenzustände. Diese „inneren Gespräche“ werden uns von ihren großen Büsten angetragen.

Das unerwartete In-Bezug-setzen dieser zeitgenössischen Werke bricht den erworbenen Einblick und erhebt dafür im Kontrast ihre ursprüngliche Kraft. Diese „neuen“ zeitgenössischen Werke fügen sozusagen die Gnade ihres Geschenks hinzu. Es handelt sich daher um ein Doppelgeschenk; dessen Wunder im poetischen Schatz jeden Kunstwerkes liegt und als Brot, das sich unendlich und teilbar vermehrt, sowie als Hervorbringung von Dankbarkeit und Liebe verstanden werden kann. Die Werke der Bildhauerin Helga Vockenhuber sind von Mystizismus umwoben, als Ergebnis einer ehrlichen, tiefen Liebe, die in ihrem Schaffen verwurzelt ist. Neben der bestimmaren ästhetischen Bedeutung jedes Werkes liegt auch Sakrales in ihnen beschlossen, das die Künstlerin vom Entwerfen der ursprünglichen Idee bis zum Bronzeguss begleitet, nachdem sie den Ton und dann das Wachs modelliert hat.

Auf dem Ausstellungsweg „Das Geschenk der Harmonie“ tritt jedes monumentale Werk in den ausgewählten architektonischen Kontext dieses langen Wegs als Vorhandensein-Figur-Symbol, das die Entwicklung einer heiligen Darstellung einschließt.

Das Geschenk der Harmonie ist der Titel dieser Wanderausstellung und die Botschaft der Bildhauerin, die Zeit und Raum überschreitet. Dadurch lädt sie uns zu einem friedens- und hoffnungsvollen Weg, der sich ständig erneuert, ein.